

## **Brockes, Barthold Heinrich: Der Bär (1748)**

1 Aus den dickverwachs'nen Hölen gehet dieses wilde  
2 Thier,  
3 In dem ganzen langen Winter, schlaf- und säugend,  
4 nicht herfür.  
5 Ist dieß nicht bewundernswerth,  
6 Daß sich solch gefräßig Thier sonder Speise dennoch  
7 nährt,  
8 Und dadurch, da er nicht raubet, sondern unaufhörlich  
9 ruht,  
10 Fast die halbe Zeit des Lebens, so viel minder Schaden  
11 thut?  
12 Seine Gall', sein Fett, und Auge brauchet man in Arze-  
13 neyen,  
14 Seine Pfoten und sein Kopf nützen uns auf Gastereyen;  
15 Auch der Jungen Fleisch ist eßbar. Dienet also auch  
16 der Bär,  
17 Seiner Wildheit ungeachtet, uns zum Nutzen, Gott  
18 zur Ehr.

(Textopus: Der Bär. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2054>)